

Ducke dich, gut G'sell, duck' dich! laß fürüber gan,
Das Unglück will sein Willen han.

Ducke dich, Simon, duck' dich! laß fürüber gan,
Die Frau will ihren Willen han.

Selig ist der Besitzer.

1610.

All' Lust und Freud' die Lieb' mir geit
Für Gut und Geld auf dieser Welt.
Wann ich allein kann bei dir sein,
Sag' ich ohn' Scheu, mich dünkt, ich sei,
Werk' mich mit Fleiß, im Paradies.

Dein goldgelb's Haar, dein' Neuglein klar,
Dein' Stirne rund, dein rother Mund,
Dein Zähnelein weiß, dein Wänglein heiß,
Dein Hälstelein zart, dein Brüstelein hart,
Geben mir groß' Freud' zu aller Zeit.

Mit Tugend fort, o edler Hort,
Bist du geziert, wie sich's gebührt,
Daß ich sag' frei ohn' alle Scheu,
Auf dieser Erd' nicht g'funden werd'
Bei Arm und Reich, die dir sei gleich.

Nun laßt uns fröhlich sein!

1610.

Nun laßt uns fröhlich sein
Beim guten kühlen Wein!
Was hilft uns Gut und Geld,
Wenn wir von dieser Welt
Uns müssen scheiden?

Der Wein erquicket mir's Herz,
Macht mir all' Freud' und Scherz.
Ich hab' nicht großes Gut,
Aber ein'n frischen Muth
Beim kühlen Weine.

Denn, wenn ich traurig bin,
Nimmt mir der Wein all's hin.
Gut G'sell, den bring' ich Dir,
Ein Glästelein, zwei, drei, vier,
Von Grund mein's Herzen.

(Schluß folgt.)

Die Sage vom Priester Johann und seinem Lande India.

(Schluß.)

Wir haben aber da 42 Schlösser, die sind von einander je einen Bogenschuß weit entfernt, aber nicht mehr. Wisset auch, daß wir eine Meile von da eine Stadt haben, die Trianda, die große, genannt wird, die schönste und stärkste in der ganzen Welt; einer unserer Könige hütet sie und nimmt von dem großen König von Israel den Tribut in Empfang: denn der muß uns jedes Jahr 200 Pferde mit Gold, Silber und Edelsteinen beladen liefern und außerdem alle Kosten erstatten, die für diese Stadt und die genannten Schlösser erforderlich sind. Wisset auch, daß, wenn wir mit ihnen Krieg haben, wir sie alle tödten, die in unser Land kommen, und darum wagen sie nicht sich zu rühren und uns zu bekrlegen. Wisset aber, daß die jüdischen Frauen die schönsten und hitzigsten auf der Welt sind. Wisset aber auch, daß dieser Fluß da aus dem Sandmeer kommt und Niemand es passiren kann, vorzüglich nicht wenn der Wind darüber hingehet, nachher aber breitet es sich auf der Erde hin aus, und dann kann man wohl hinüberkommen, aber mit der Rückkehr muß man sich wohl beeilen, denn so man es nicht thäte, müßte man im Meere bleiben, und Alles, was daraus zurückkommt, verwandelt sich in kostbare Steine. Die dürfen sie aber nicht eher verkaufen, als wir sie gesehen haben, und wenn wir sie haben wollen, können wir sie nach der Schätzung unserer Kaufleute bekommen.

Item ist in einem Theile unseres Reiches ein Berg, auf dem Niemand der großen Hitze wegen, die dort ist, wohnen kann; dort aber nähren sich einige Würmer*), die nicht ohne Feuer leben können. Neben diesem Gebirge halten wir aber immer 40,000 Leute, die da ein großes Feuer machen müssen. Wenn nun diese Würmer die Hitze des Feuers spüren, kommen sie aus der Erde heraus und gehen in das Feuer hinein und

*) In dem Briefe an den Kaiser von Constantinopel nennt er sie Salamander.